

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thorner und Vorkäufe frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 87 Pfennig,
in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;
für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Anschließung der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszeitung oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorner, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen
„Anwaltsbank“ in Berlin, Hasenpfeil u. Vogler in Berlin und Königsberg,
M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 115.

Freitag den 18. Mai 1900.

XVIII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Das Flottengesetz ist am Mittwoch von der Budgetkommission des Reichstages gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und freisinnigen Volkspartei angenommen worden, nachdem die Schlussparagrafen über die Finanzierung gemäß den Vorschlägen der Subkommission genehmigt waren, und zwar in folgender Fassung: § 6. „Insofern vom Rechnungsjahre 1901 ab der Mehrbedarf von fortdauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Marineverwaltung den Mehrbetrag der Reichs-Stempelabgaben über die Summe von 53 708 000 Mk. hinaus übersteigt und der Mehrbetrag nicht in den sonstigen Einnahmen des Reiches seine Deckung findet, darf der letztere nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden. § 7. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem noch in dieser Session zu erlassenden Gesetz über Abänderung des Reichsstempelgesetzes vom 27. April 1894 und dem Gesetz über Abänderung des Zolltarifs in Kraft. — Das Gesetz über die deutsche Flotte vom 10. April 1898 wird aufgehoben.“ Abg. Gröber gab die Erklärung zu Protokoll, daß das Zentrum, wenn die Mehrheit weitere Ermäßigungen des Stempelsteuergesetzes beschliesse, die Deckungsfrage als nicht gelöst ansehen und alsdann gegen die Flottenvorlage stimmen würde. Abg. Müller-Fulda (Ztr.) erklärte sich bereit, den schriftlichen Bericht über das Flottengesetz eventuell schon bis Donnerstag fertigzustellen. Dann wurde das Reichsstempelsteuergesetz weiter beraten. Abg. von Kardorff (Np.) hat einen längeren Antrag zu Artikel 2 gestellt, der die prozentuale Steigerung des Emissionsstempels für Aktien u. nach dem Kursverthe bei der Ausgabe vorschlägt. Der Antrag bezweckt, den tiefstehenden Kurs der deutschen Staatspapiere im Interesse unseres Staatskredits gegenüber dem Auslande zu heben. Regierungssseitig wurden Bedenken gegen den Antrag geäußert. Weiterberatung Donnerstag. Es wird befürchtet, daß sich die weiteren Verhandlungen über die Deckungsfrage noch sehr in die Länge ziehen werden.

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(Nachdem verboten.)

(17. Fortsetzung.)

Dies war denn wirklich so stark. Der hohe Priester fiel jetzt mit donnernder Stimme ein: „Bist Du von Sinnen, Marius? Also auch Dich haben sie zu beirren gewußt! Das ist ein Beweis mehr, wie gefährlich diese Neuerer sind. Pünzpe, unbeholfene Verräther müßten es sein, wenn sie ihr ruchloses Vorhaben mit den Göttern und Staatsgeseßen durch künstliche Reden nicht zu beschönigen wüßten! Du, Marius Antonius, hast Dich einfach von ihnen beschwaben lassen, wie so viele andere!“

Aud zu den Richtern gewendet, sagte er mit zornverregter Stimme: „Es ist spät geworden, laßt die Gefangenen in die Kerker zurückbringen! Morgen erst soll das Urtheil gefällt werden! Die allmächtigen Götter mögen Euch erleuchten!“

Allgoleich gab der Richter das Zeichen — die Soldaten ergriffen die Gefangenen an ihren Ketten und führten sie hinaus.

Marius brach sich durch die Menge Bahn an Virginias Seite. Bis an die Kerkerthüre begleitete er sie. Tröstend rief er ihr noch zu, bevor die Thüre sich hinter ihr schloß: „Mein Lieblich, verzage nicht!“

Ein strahlender Liebesblick aus ihren hellen, großen Augen war der Lohn für seine zärtliche Sorgfalt.

VI.

Nachdem Marius Virginia zum Gefängniß begleitet hatte, war er zur Basilika Julia zurückgekehrt. — Er fand sie leer. Wenige

Wie schon mitgetheilt, wird die Abhaltung eines internationalen Fleischerkongresses in einer süddeutschen Stadt geplant. Als Beratungsgegenstände werden genannt: 1) Welche Mittel gegen die amerikanische Konkurrenz sind im Interesse der Fleischer sowohl wie der Fleischesser zu ergreifen? 2) Wodurch ist der verderblichen Entwicklung zu kapitalistischen Monopolen des Fleischerhandels entgegenzuwirken? 3) Welche durch die Regierung zu treffenden Maßnahmen sind praktisch geeignet, vor dem Genuß gesundheitsgefährlicher Fleischwaren zu schützen? 4) Wie kann praktisch, ohne schwere Verluste, der Ausbreitung der Viehschnecke entgegengekömmt werden? Es soll versucht werden, die Landwirthe der kontinentalen Staaten zur Theilnahme an dem Kongress anzuregen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages wird sich Donnerstag Abend für die 3. Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau schlüssig machen. Es steht aber, wie verlautet, schon jetzt fest, daß die Mehrheit sich auf den Standpunkt des konservativen Kompromißantrages Graf Klindowström stellen wird. Dasselbe nimmt man von den National Liberalen an.

Ein weiterer Nachtragsetat für 1900 ist dem Bundesrath zugegangen. Es werden 2 Millionen Mark gefordert als einmalige Ausgabe zur Herstellung einer neuen (der fünften) Telegraphenverbindung zwischen Deutschland und England. Der telegraphische Verkehr zwischen Deutschland und Großbritannien ist seit 1895 von 1 867 868 auf 2 465 613 Telegramme im Jahre 1899, also um 32 Proz. gestiegen, wovon 12,8 Proz. allein auf 1899 entfallen.

Zur Lage in Oesterreich erfährt die „Frankf. Ztg.“, daß schon vor der Reise des Kaisers nach Berlin der Fürst von Fürstenberg gefragt worden ist, ob er bereit sei, nach dem Scheitern des Ministeriums Körber an die Spitze des Ministeriums zu treten, das dann mit Suspendirung der Verfassung regieren soll. Der Fürst habe dieses Anerbieten aber für jetzt und für alle Zukunft abgelehnt.

Als unabwehrliche Folge der Lage in Italien wird die Auflösung der Deputir-

Minuten hatten genügt, um dem Forum sein alltägliches Aussehen wiedergzugeben.

Die Behörden, das Volk gingen ihren gewöhnlichen Beschäftigungen nach, des Schauspielers, dem sie angewohnt hatten, kaum mehr gedenkend. Es war eben nur für die einen eine lästige Berufserfüllung, für die anderen ein Abwechslung bietender Zeitvertreib gewesen.

Marius, dessen ganzes Sein schon mit dem Geschie des Hirtenkindes verweben war, berührte das alltäglich ruhige Aussehen seiner Umgebung peinlich. Der Stolz, Unabhängigkeit fühlte sich zum ersten Male in seinem Leben schwach und ohnmächtig einer schweren Sorge gegenüber, fühlte zum ersten Male das Bedürfnis nach dem Beistande anderer.

Rathlos irrte er eine Weile durch die Stadt. — Was sollte er beginnen? An wen sollte er sich um Hilfe wenden?

Zu klar war während der Gerichtsverhandlung der tödtliche Haß der Priester gegen die neue Sekte hervorgetreten.

Er wußte, wessen sie fähig waren — diese falschen Priester eines falschen Glaubens, und immer mehr schwand sein Muth und seine Hoffnungen.

Das Kind mit Hilfe seiner Sklaven und Klienten und Freunde befreien? Konnte er auf Erfolg eines solchen Wagstückes hoffen — durfte er von anderen ein derartiges Opfer fordern? — Den Kerkermeister bestechen, um sie frei zu bekommen? Er hatte den Gedanken kaum gedacht, so mußte er ihn schon verwerfen. Wußte er doch zu gut, daß der Kerkermeister mit seinem eigenen Leben für die gefangenen Christen zu bürgen hatte.

Ein einziges Mittel fand Marius in

tenkammer und die Vornahme allgemeiner Wahlen angesehen. „Janfilla“ meldet unter allem Vorbehalt, die Neuwahlen würden am 10. Juni, die Stichwahlen am 17. Juni stattfinden; die neue Kammer würde zum 22. Juni einberufen werden. Der König ist am Dienstag aus Neapel in Rom eingetroffen. — Statt die Kammer aufzulösen, hat der König am Mittwoch die Session vertagt. Indef verlautet, daß der Ministerrath noch am Mittwoch die Kammerauflösung beschlossen hat, und die Auflösungsordres in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden soll.

Eine große Bauarbeitersperre wird aus Stockholm gemeldet. Die Arbeitgeber im Baugeverbe haben beschlossen, vom Donnerstag ab über alle Arbeiter die Sperre zu verhängen, weil die verschiedenen Versuche, eine Einigung mit den Arbeitern zu erreichen, gescheitert sind und der Streik auf mehreren Baunternehmungen ausgebrochen ist. Die Sperre umfaßt von Anfang an direkt 5000 Mann, soll aber indirekt über 20000 Arbeiter arbeitslos machen.

In China steht nach Privatmeldungen aus Shanghai in den Südprowinzen eine ernste Erhebung gegen die Mandschu-Dynastie bevor. Es heißt, daß 20000 Mannsgewehre über Macao eingeschmuggelt worden sind.

In Marokko sind die Franzosen jetzt bis in die Nähe der großen Oase Tafaleit vorgezogen. Der Madrider „Imperial“ erfährt aus Tanger: Die Franzosen drängen bis Dulenz vor.

Die republikanische Konvention von Kalifornien hat Mac Kinley zu ihrem Kandidaten für die Präsidentschaftswahl bestimmt.

Zur Lage im englischen Schantgebiet meldet „Renters Bureau“ aus Accra: Wie verlautet, machte der Gouverneur von Kumassi die Mittheilung, daß er, wenn er nicht sofort Unterstützung erhalte, gezwungen sei, sich durch den Kumassi umgebenden Truppenring einen Weg zu bahnen.

Zu den Unruhen in Columbia meldet eine Depesche aus Colon: Der Gouverneur erhielt die Mittheilung, daß die Aufständischen in Columbia bei Cucuta niederge-

dieser Noth, die Bestechung der Richter. Schwer wurde es ihm in seinem hohen Ehrgefühl, ein solches Mittel zu wählen. Der Gedanke an die Gefahr, in der Virginias Leben schwebte, vermochte es, in ihm den Widerwillen zu überwinden, den er gegen eine so niedrige Handlungsweise empfand.

Nur einen Gedanken — einen Wunsch hegte er noch: das Mädchen zu retten! — und sollte er sein ganzes Vermögen darauf verwenden müssen. Sie durfte nicht verurtheilt werden zum Tode — zu dem Markertode, der ihren reinen, keuschen, jungfräulichen Körper den Blicken des rohen Böbels ansahete.

Marius schauderte es bei dem gräßlichen Gedanken. Er wußte ja wohl, daß, um die Qual des Todes für junge Mädchen zu vergrößern, sie nackt den wilden Thieren vorgeworfen oder durch die Straßen geschleift wurden. Sein letztes Högern war überwunden.

Zuerst ging er zu seinen Freunden und Standesgenossen, den Senatoren, die mit zu entscheiden hatten.

Dft hatte er ihnen aus Geldverlegenheiten geholfen und nie Dank dafür beansprucht. Es war das erste Mal, daß er auf ihre Erkenntlichkeit hoffte.

„Ihr habt mir oft versichert,“ so sprach er zu ihnen, „daß ihr glücklich wäret, mir einen Dienst erweisen zu können. Jetzt bietet sich die Gelegenheit dazu. Die junge Christin, die gerichtet werden soll, hat mir eine so tiefe Reue eingeblüht, daß ihr Tod mich schmerzlicher treffen würde. Ich verlange nichts anderes von Euch, als daß ihr gewissenhaft nach Eurer Ueberzeugung Euer Urtheil fällt. Ich sah, mit welchem Mitleid, mit welcher Mühnung Ihr das arme Kind während der

worfen seien und die Erhebung thatsächlich beendet sei.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Mai 1900.

— Aus Wiesbaden wird vom Mittwoch berichtet: Se. Majestät der Kaiser unternahm heute früh 8 Uhr einen Spazierritt in den den Wald jenseits des Neroberges und hörte später im königlichen Schlosse den Vortrag des Gesandten v. Tschirsky und Bögendorff. Um 1 Uhr hat Se. Majestät den Prinzen und die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, die auf Einladung des Kaisers während der Festspiele im Schlosse Wohnung nehmen, begrüßt. An der Frühstückstafel nahmen Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe und der Großherzog von Sachsen, sowie Graf Goerz und dessen Gemahlin theil. Am Nachmittag erledigte Se. Majestät Regierungsangelegenheiten und unternahm dann mit den Schaumburg-Lippeschen Herrschaften und den Herren seiner Umgebung eine Spazierfahrt in das Nerothal und einen Spaziergang daselbst. Um 5½ Uhr fand Mittagstafel im Schlosse statt. — Oberbürgermeister Dr. v. Hell erhielt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife.

— Das Kaiserpaar wird infolge geänderter Dispositionen erst am 11. Juni im kgl. Schlosse zu Homburg eintreffen.

— Der Sultan hat dem deutschen Kronprinzen den Intiazorden in Brillanten verliehen. Ein Würdenträger wird sich demnächst in besonderer Mission nach Berlin begeben, um dem Kronprinzen den Orden zu überbringen.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister Graf von Bülow und der russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken werden sich morgen von hier nach Wiesbaden begeben, um dort dem Festmahle beizuwohnen, das zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus von Rußland im königlichen Schlosse zu Wiesbaden bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser stattfindet.

— Der Gutsnachbar des Kaisers in Arville, Landrath a. D. Dr. v. Daniel in Londonvillers, hat den kaiserlichen Kindern eine besondere Freude durch Uebersendung

Verhandlung im Gerichtssaal betrachtet hat. Nicht Euer Herz allein, Euer Rechtlichkeitsgefühl sträubt sich dagegen, ein Kind von kaum 15 Jahren zum Tode zu verurtheilen, weil sie aus Edelmuthe andere vom sichern Tode erretten wollte.“

So eindringend und überzeugend wußte Marius es seinen Freunden darzulegen, daß die meisten ihm zusagten, das Mädchen nicht zum Tode zu verurtheilen.

Das machte ihm Muth. Zu denen unter den Richtern begab er sich sodann, die er in mißlicher Lage wußte. Auch bei ihnen verstand er, die rechte Seite ihres Gemüthes erklingen zu lassen.

Den Vätern brachte er die Kinder vor die Augen. Er malte ihnen aus, wie schwer es für diese sein würde, der Noth und den Sorgen des Lebens ausgefetzt zu sein. Durch ein gerechtes Urtheil — denn die Jugend, die Reinheit und Unschuld der jungen Christin müßten sie vor zu strengem Urtheil bewahren, — könnten sie den Kindern sichere Lebensstellung verschaffen. Große Summen versprach er ihnen; und auch diese Richter sagten zu, das arme Kind nicht verurtheilen zu wollen.

Andern, die er als schwer verschuldet kannte, bot er die Tilgung aller ihrer Schulden an, wenn sie sich durch ein gerechtes Urtheil dem unverantwortlich hinterlistigen Treiben der Priester widersetzen würden. Er stellte ihnen der Priester Herrschaft, Habgucht und Heuchelei vor Augen und forderte sie auf, die unwürdige Beeinflussung abzuschütteln.

Senen, die mit dem Bestehenden unzufrieden waren, sprach er von neueren, ebleren Weltanschauungen. Er bot seine ganze Ueber-

eines kleinen mit einem Esel bespannten Wagens bereitet. Das niedliche Gefährt, das reich mit Theerosen geschmückt war, wurde von dem Prinzen und der Prinzessin sofort in Gebrauch genommen.

Da der Staatsminister Dr. Studt zum Gebrauch einer Kur auf einige Wochen hat verreisen müssen, sind die für den 21. Mai d. Js. und die folgenden Tage anberaumten Sitzungen der Landeskonferenzmission auf die Tage vom 7. bis 9. Juni d. Js. verlegt worden.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Antrags Dr. Weiße (Herford) und Genossen auf Erlass eines Gesetzes betreffend die Beförderung von Rentengütern vom 7. Juli 1891 hat den Antrag trotz des Widerspruchs des Vertreters des Finanzministers gegen 1 Stimme angenommen.

Das bei Koblenz vor Anker liegende Divisionsboot der Torpedoflotte mußte infolge des stetig niedriger werdenden Wasserstandes die Rückreise nach Köln antreten. Damit ist die Ausdehnung der Fahrt der Torpedoflotte bis Straßburg fraglich geworden. — Am Mittwoch Mittag ist die Division in Worms eingetroffen. Auf der Fahrt bei Oppenheim fielen infolge des starken Gedränges zahlreiche auf der Landungsbrücke stehende Personen ins Wasser. Sofort sprangen sämtliche Offiziere und ein Theil der Mannschaften in den Strom, andere leisteten von den Booten aus Hilfe und es sind, soweit dem „Volkschen Bureau“ bisher bekannt, alle ins Wasser Gefallenen gerettet worden.

Von einem bevorstehenden Wechsel in der Leitung des Kolonialamtes kann, wie die „Kreuztg.“ nach Erkundigung an maßgebender Stelle mittheilt, nicht die Rede sein.

Der „Weser-Zeitung“ zufolge finden mit maßgebenden Parlamentariern Verhandlungen statt betreffend Abänderung des Börsegesetzes dahin zielend, das Verbot des Terminhandels in Industripapieren aufzuheben.

Die 2. Verathung des Gesetzentwurfs gegen die Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien wurde heute von der 15. Kommission des Abgeordnetenhauses beendet. Das Gesetz im Ganzen wurde mit 20 gegen 4 Stimmen angenommen.

Für die Reichstagswahl in Brandenburg-Westhavelland haben die Konservativen den bisherigen Landrath v. Voell, dessen Mandat für ungültig erklärt worden ist, wieder anzustellen beschlossen, und dieser hat sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

Bei der am Sonnabend abgehaltenen Landtagswahl im 2. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Merseburg (Wittenberg-Schweinitz) wurde Kammerherr v. Leitziger-Kropf (Kons.) mit sämtlichen abgegebenen 272 Stimmen gewählt.

Behufs Verbesserung der Musik des großen Sitzungssaales des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Regierung Pläne und Kostenanschläge aufstellen lassen, über welche heute in der Vorkommission des Abgeordnetenhauses, an deren Verhandlung die

redungskunst auf, um sie zu überzeugen, daß sich in den Geschicken der Menschheit mißte eine Umwälzung vollbringen lassen, die jedem zu seinem Rechte verhelfen müsse. Die außerordentliche Menschenkenntnis und der Scharfsinn des Marius gab ihm bei allen das rechte Wort ein, das seinen Zweck, Virginia vor dem Todesurtheil zu bewahren, fördern mußte.

Unermüdet bis spät in die Nacht war er von Hans zu Hans gegangen. Auf dem Forum, in den Sälen, in ihren Aemtern suchte er einen jeden einzelnen auf. Als er endlich mit allen gesprochen und der Mehrzahl sicher sein konnte, begab er sich um die Mitternachtsstunde, erschöpft und ermüdet, doch hoffnungsfreudig, in sein Haus am Mons Quirinalis. Er gönnte sich nur so viel Zeit, um sich durch ein Bad zu erfrischen und durch Nahrung zu stärken. Dann eilte er dem Kerker Marcellinus zu. Auch Virginia wollte er noch die freundliche Nachricht bringen.

Doch auch die Griechin Arta war ihrerseits nicht unthätig geblieben. Leicht hatte sie ihr räuberischer Sinn errathen lassen, welche Wege Marius einschlagen würde, um die Freiheit der verhafteten Christin zu erlangen. Von ihren Spähern hatte sie Marius beobachtet lassen.

Sie sorgte sofort dafür, daß der Pontifex Maximus verständigt wurde von den Schritten, die Marius unternommen hatte, um das Todesurtheil von dem Christenmädchen abzuwenden.

Arta hatte unter den hochgestellten Männern Roms genug Verbindungen, um das leicht ausführen zu können. Die schlauen Priester wußten allsogleich ihre Vorkehrungen zu treffen.

(Fortsetzung folgt.)

Fraktionsvorstände theilnahmen, eine lebhaftere Erörterung stattfand.

Die Frage, wieviel die Benutzung der Fahrräder zu gewerblichen Zwecken gesundheitliche Schädigungen der sie benutzenden Personen hervorrufen können, und welche Maßnahmen vielleicht dagegen zu ergreifen sein werden, hat der preussische Kultusminister als Leiter des Medizinalwesens den Regierungen zur Beantwortung unterbreitet.

Der Kolonialrath soll im Juni wieder zusammentreten. Die Bestimmungen über seine Zusammensetzung sollen eine Aenderung erfahren.

Die Berliner Straßenbahngesellschaft haben heute der Direktion der Berliner Straßenbahn ihre Forderungen unterbreitet, auf welche sich die Direktion bis Freitag Abend entschließen soll; eventuell wird in Versammlungen in der Nacht zum Sonnabend der Eintritt in den Generalstreik beschlossen.

Ein Einkommen von mehr als 3000 Mark hatten nach der Statistik des Jahres 1899 in Preußen 390 957 physische Personen, wovon 301 088 in den Städten, 89 869 auf dem Lande veranlagt sind. Seit 1892 ist die Zahl der Besitzten mit mehr als 3000 Mark Einkommen von 1,06 Proz. der Bevölkerung bis 1899 auf 1,19 Proz. gewachsen und auf dem platten Lande von 0,44 auf 0,47 Proz.

Leipzig, 13. Mai. Die heutige Hauptversammlung des Börsenvereins deutscher Buchhändler beschloß, den 4. internationalen Verlegerkongress für 1901 nach Leipzig einzuladen. Ferner wurde eine Resolution angenommen, dahin zu wirken, daß die geplante Aenderung der seit 1880 geltenden Rechtschreibung unterbleibe.

Braunschweig, 15. Mai. Se. Königl. Hoheit der Regent Prinz Albrecht wird, wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet, heute Nacht nach London abreisen als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers bei der Taufe des Sohnes des Herzogs von York.

Bremen, 15. Mai. Der Bürgerschaft ist von der Deputation ein Projekt für den weiteren Ausbau der Außenwerfer zugegangen, dessen Kosten 5 Millionen Mark betragen.

Wilhelmshaven, 15. Mai. Admiral von Köster ist hier eingetroffen und hat mit Admiral Thomsen den Schießübungen der neuen Panzernatter beigewohnt.

Hamburg, 15. Mai. Die Stellen der ausländischen Kohlenarbeiter der „Hamburg-Amerika-Linie“ sind nunmehr, wie die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet, durch andere geübte Arbeitskräfte voll besetzt. Die großen Dampfer werden ebenso schnell wie früher gebunkert. Die Expedition der Postdampfer erfolgt rechtzeitig ohne Schwierigkeiten.

Emden, 16. Mai. Das Kabel, das am Montag bei 646 Meilen gerissen war, wurde heute Nachmittag wieder verbunden.

Karlsruhe, 16. Mai. Wie der Hofbericht meldet, muß der Großherzog wegen eines Bronchialkatarrhs seit gestern das Bett hüten.

Wiesbaden, 15. Mai. Frau Oppenheim, die Tochter des Barons Cohn, des verstorbenen Hofbankiers Kaiser Wilhelms I., überhandte dem Intendanten von Hülfsen anlässlich der hiesigen Festspiele 30 000 Mk. zur freien Verfügung. In der Generalprobe zeichnete der Kaiser den Kapellmeister Clar, den musikalischen Bearbeiter des „Oberon“, vor dem Orchester in einer längeren Ansprache aus und betonte Lauff gegenüber, daß jekt der Operntext die rechte, würdige Form erhalten habe. Er empfing in seiner Loge auch den Wiener Hofdekorationsmaler Rauchs, den Oberinspektor Schick, sowie den Kammerfänger Schrödter, den Leipziger Opernsänger Groß und die Damen Woodmann und Pachinger. Nach dem zweiten Akte sagte der Monarch zu Hülfsen: „Ich glaube, wir können auf den Erfolg anstoßen!“

Ausland.

Kopenhagen, 14. Mai. Oberst Madsen, Direktor der Artillerie, hat seine Entlassung angenommen, um bei Krupp in Essen eine Stellung zu übernehmen.

Petersburg, 16. Mai. Der allgemeine Stand der Winterfaat war am 15. April befriedigend. In einigen Theilen Südrusslands hat der Winterweizen durch die Märzfröste gelitten.

Der Krieg in Südafrika.

Mafeking hat sich ergeben, endlich, nach einer Belagerung von 7 Monaten. Die Buren haben damit einen Erfolg errungen, der strategisch nicht viel zu besagen hat, aber zur Hebung der Kampfesfreudigkeit unter den Buren von erheblicher moralischer Bedeutung ist. Viel Kraft haben die Buren

bei Mafeking verzettelt. Hier haben sie zwar ihren ersten Erfolg auf dem westlichen Kriegsschauplatz errungen durch die Eroberung eines Panzerzuges am 13. Oktober und die Einschließung der Stadt mit etwa 2000 englischen Truppen unter dem Obersten Baden-Powell. Aber die Belagerung dieses Ortes sieben Monate hindurch hat einen Aufwand an Geschützen und Belagerungstruppen erfordert, die an anderer Stelle sicherlich vortheilhafter hätten vergewandt werden können.

Die Depesche der Londoner „Daily Mail“ aus Lourenço Marques vom 15. Mai über den Fall von Mafeking lautet ausführlicher: Am Sonnabend fand in Mafeking ein verzweifelter Kampf statt, man glaubt aber, daß er zugunsten der Garnison geendet. Die Buren griffen die Stadt mit Artillerie an. Das Kaffern-Viertel stand bald in Flammen. Während der hierdurch hervorgerufenen Verwirrung bemächtigten sich die Buren der Kaffernstadt und richteten von dort aus kurzer Entfernung die Geschütze auf die Stadt selbst. Durch geschicktes Manövrieren gelang es der Garnison trotz ihrer zusammengeschmolzenen Zahl, die Abtheilung der Buren, welche das Kaffernviertel genommen, zu umzingeln. Es folgte ein heißer Kampf, es scheint aber nach den letzten Meldungen, daß die Buren die Kaffernstadt noch besetzt halten, wahrscheinlich noch umringt von den englischen Truppen. — Die burenfreundliche Partei in Lourenço Marques verbreitete gestern folgende Meldung, die sicherlich größtentheils erdichtet ist: Im Kaffernviertel Mafekings brach am letzten Sonnabend während eines Angriffs der Buren Feuer aus. Ein Straßenkampf folgte. Oberst Baden-Powell erbat Waffenstillstand und kapitulierte am Sonntag früh um 7 Uhr. Die Buren, die gestern aus Prätoria in Lourenço Marques eintrafen, zeigten folgendes Telegramm vor, das Snyman unterzeichnet ist und besagt: Ich war so glücklich, heute früh Baden-Powell mit 900 Mann gefangen zu nehmen. Der Berichterstatter der „Daily Mail“ setzt hinzu, es sei kein Zweifel, daß ein heftiges Gefecht stattgefunden, und es sei kaum zweifelhaft, daß das Kaffernviertel besetzt sei; aber ähnliche Telegramme seien in Prätoria bezüglich Ladbysmith und Wepener veröffentlicht worden und sie werden lediglich betrachtet als ein verzweifelter Versuch der Buren-Regierung, die Hirger anzuzugewinnen. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht aus englischer Quelle liegt bisher nicht vor. Bis Mittwoch Nachmittag 2 Uhr war in London vom Fall Mafekings noch nichts bekannt.

Von der Vorhut des englischen Heeres meldet General Roberts aus Kroonstadt vom 15. d. Ms.: Zwei Offiziere und sechs Mann foragierten gestern in der Nähe von Kroonstadt. Als sie sich einer Farm näherten, auf welcher eine weiße Fahne wehte, eröffneten etwa 15 Buren, die hinter Mauern Stellung genommen hatten, Feuer auf die Abtheilung. Zwei Soldaten wurden getödtet, der eine Offizier verwundet; der zweite Offizier sowie zwei Soldaten wurden gefangen genommen.

Natal meldet General Buller aus Dundee vom Mittwoch: Wir besetzten gestern Glencoe. Die Transvaal-Buren haben jekt die Viggarsberge geräumt. Die Freistaatler auf den Draakensbergen sind an Zahl sehr vermindert. Die Kommandos von Carolina, Lydenburg und Prätoria sind am 13. und 14. Mai von Hlatikulu nördlich weitergezogen. Elf Geschütze wurden in Glencoe in einen Eisenbahnzug geschafft; der letzte Zug mit den Ambulanzen verließ Glencoe Dienstag bei Tagesanbruch. Die Züge vertheilen jekt nach der Station Wesselsnek.

Die Burenmission ist am Dienstag in Newyork eingetroffen und begeistert empfangen worden. Fischer erklärte, er hoffe, daß die Vereinigten Staaten gegenüber Großbritannien das Schiedsrichteramt übernehmen werden. Die Mission werde sich nach Washington begeben und bei Mac Kinley eine Audienz zu erhalten versuchen. Sollte die Mission nicht in Stande sein, die amerikanische Regierung zu bewegen, das zu thun, was sie wünscht, so werde sie das amerikanische Volk anzurufen versuchen, welches die Regierung zum Eingreifen zwingen (?) könne. Die Mission habe Einladungen von Bürgermeistern von sechzig Städten erhalten, sie werde voransichtlich viele derselben besuchen. — Das Ministerium in Washington beschloß, die Burenmission so liberal, als es der diplomatische Brauch zuläßt, zu empfangen. Falls die Delegierten Beglaubigungsschreiben haben, soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, dieselben zu überreichen; da sie aber, wie die Regierung erfahren hat, keine diplomatischen Qualifikationen haben, ist die Frage vereinfacht. — Auch bei ihrer Ankunft in ihrem Hotel wurde den Mitgliedern der Burenmission

ein herzlicher Empfang bereitet. Fischer sagte, die Mission wünschte an den Gemeinfinn und an das Gefühl zu appellieren. England trachte nach dem Gold und den Diamanten der Republik. Die Mission sei gekommen, den Frieden zu suchen, aber nicht um jeden Preis. Sie richte an die Vereinigten Staaten die Bitte, die Sache der Republik zu prüfen. Was die Meldungen anbelangt, daß die Buren, falls England Transvaal eroberne, nach Amerika auszuwandern wollten, so befreite Fischer, daß die Buren als Volk auszuwandern gedächten. Einzelne Buren jedoch dürften wohl auswandern.

Nach einer Lissaboner Meldung demontirte der portugiesische Minister des Auswärtigen die Meldung, daß die Regierung von Transvaal den portugiesischen Konsul in Prätoria angefordert habe, Transvaal zu verlassen. Der Minister fügt hinzu, an die der Burenregierung gemachte Ankündigung, daß englische Truppen Mozambique durchziehen würden, habe sich überhaupt kein Zwischenfall geknüpft. Richtig sei, daß eine anscheinend für eine der kriegführenden Parteien bestimmte Sendung von Nahrungsmitteln und anderen Nahrungsmitteln sowie von Ueberböden bis zur entgeltlichen Entscheidung in Lourenço Marques angehalten worden sei; man könne a priori den Charakter von Waaren als Kontrabande nicht bestimmen, da die besonderen Umstände in jedem Einzelfalle maßgebend seien.

Aus Beira meldet das „Kreuztg.“ vom 8. Mai: Unlänglich eines Festmahls, das der portugiesische Gouverneur Meyrelles zu Ehren der Imperial Yeomanry im Gouvernementsgebäude gab, beglückwünschte derselbe die Engländer zu dem mächtigen Aufkommen nationaler Begeisterung und sagte, obwohl Portugal immer ein Freund Englands gewesen sei, hätte es sich doch ohne diese Lehre der Thatsachen keine Vorstellung machen können von der glänzenden Einigkeit der angelsächsischen Rasse. Portugal frene sich hierüber mit seinem alten Verbündeten, denn die Erstarkung des Fremdes bedente eigene Erstarkung.

Aus Prätoria wird gemeldet: Der Verkauf der Rechte zum unterirdischen Minenbetrieb auf dem Benaarplaatzen ist bis zum 9. Juli verschoben worden.

Provinzialnachrichten.

Culm, 15. Mai. (Verschiedenes.) Nach dem in der Hauptversammlung der Kaiser Wilhelm-Schillingen von dem Vorsitzenden Rathsherrn Otto Peters erstatteten Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl 250, von denen 39 außerordentliche Mitglieder sind. Ueber den Vermögensstand der Gilde wird berichtet, daß die bezinsbare Schuldenlast 75 000 Mk. beträgt. Von den für die Zeichnungen zum Baufonds des Vereinshauses ausgegebenen Anttheilscheinen befinden sich noch solche im Werthe von 7000 Mk. im Umlauf, welche im Jahre 1920 kündbar werden; viele Anttheilscheine sind auch im verfloffenen Jahre der Gilde als Geschenk überwiesen worden. An diversen Schulden sind 5300 Mk. zu tilgen. Die Jahreserlöse betrug 7063,48 Mk., die Ausgabe 6975,24 Mk., Bestand 88,24 Mk. Der Vorstand überreichte der Gilde den jekt eingegangenen Ehrenpreis des Gesellschaftsvereins vom Thomer Bundesfestenfest, einen schweren, silbernen Pokal, den 6 Schützen der Gilde mit 286 Ringen errungen haben und berichtet ferner über das Bundesfestenfest. Es haben von der hiesigen Gilde 25 Schützen theilgenommen, die von 88 Preisen 7 erhielten und so der Culmer Gilde den zweiten Rang sicherten, in erster Reihe stand die Gilde Gauden. Ein eingegangenes Bild des zu erbauenden Welterdenkdenkmals bei Leipzig wurde dem Verein überwiesen und in Voranschlag gebracht, einen jährlichen Beitrag für den Bau bis zur Fertigstellung zu bewilligen. Eine sofortige Sammlung ergab ca. 2 Mk. für das Königsschießen ist der 24. und 25. Juni in Aussicht genommen. — In der Generalversammlung des Turnvereins wurde unter Anderem beschlossen, den Gau-Turntag in Bronberg am 20. Mai mit vier Delegierten und vier Turnern zu beschicken. Am Himmelfahrtstage ist eine gemeinschaftliche Turnfahrt mit dem Schweiger Turnverein geplant. — Wegen Kontraktbruchs wurden heute hier ca. 20 galizische Arbeiter und Arbeiterinnen verhaftet, welche sich in der Nacht von ihrer Arbeitsstelle entfernt hatten. Vier, die Räubersführer, wurden in Haft behalten, die anderen wieder zurückgeführt. — Die freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, am 4. Juli, dem 25-jährigen Jubiläumstage der Gründung der Wehr einen Fackelzug zu veranstalten, ferner zu dem Friedhöfe zu marschieren und das Andenken des verstorbenen Gründers der Wehr, Reuters Gewe, sowie der verstorbenen anderen Kameraden durch Niederlegen von Kränzen zu ehren.

Bromberg, 15. Mai. (Zum Sekretär der Sandwerkerkammer) wählte der Vorstand der hiesigen Kammer Herrn Dr. Friedrich Burgh aus Bantow. B. war früher als Lehrer thätig.

Seine eiserne Hochzeit feiert am Freitag, den 18. Mai d. Js., gemeinsam mit seiner treuen Lebensgefährtin der älteste Onkel der preussischen Armee, der Posthalter a. D. Herr Ferdinand Grotian in Argenta u. Das Jubeljahr errent sich trotz seines hohen Alters (6. 94. seine Gattin 85 Jahre alt) einer letzten Mäßigkeit. Herr Grotian, der unter 5 Königen gelebt hat, ist noch heute ein treues Mitglied des Kriegerehevereins, dem er seit seiner Begründung angehört, ebenso ist er ein regelmäßiger Kirchenbesucher. Würger von Argenta ist er seit 1834, also 66 Jahre und hat in den Zeiten der Postzeit auch den Verkehr auf der Chaussee Thorn-Argenta als Posthalter vermittelt. Sein Gedächtniß und seine Geistesfrische sind erstaunlich. Möge dem

Bekanntmachung.
Nachdem die Gemeindefeuerversicherung der Stadt Thorn einsehl. der eingemeindeten Bezirke Kol. Weichhof und Neu-Weichhof für das Steuerjahr 1900 durch den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berichtungs-Kommission festgestellt worden ist, wird dieselbe in der Zeit von **15. bis einschl. 28. Mai d. Js.** in unserer Kämmererei-Nebentasse im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht anliegen.
Die Gemeindefeuerversicherung enthält nur diejenigen Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von weniger als **900 Mark** jährlich veranlagt und demzufolge zur Staats-Einkommensteuer nicht herangezogen worden sind.
Wegen die Veranlagung zu den fünf Normalsteuersätzen können die Steuerpflichtigen innerhalb einer Ausschlußfrist von **4 Wochen** nach Ablauf der Auslegungfrist, also bis einschl. **26. Juni d. Js.** das Rechtsmittel der Berufung bei dem eingangs erwähnten Herrn Vorsitzenden einlegen.
Thorn den 3. Mai 1900.
Der Magistrat,
Steuer-Abteilung.

Bekanntmachung.
Der der Stadt gehörige Platz zwischen Mellienstraße und Turnplatz (früher D. M. Lewin'sche Holzplatz) soll im ganzen oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden und beabsichtigen wir, zu diesem Zwecke den Platz resp. einzelne Parzellen derselben zu umzäunen oder die Umzäunung den Pächtern zu überlassen.
Wir fordern Pächterkandidaten auf, sich unter Angabe der gewünschten Parzellen nach ungefährer Größe und Lage an den Stadtkämmerer, Herrn Bürgermeister Stachowitz, Rathhaus 1. Treppe, zu wenden.
Thorn den 4. Mai 1900.
Der Magistrat.

Belegenheitskauf.
Wegen Verkauf des Roggatz'schen Sägewerks verkaufe meine Grundstücke Bachstraße 5, 7 und 9 im ganzen oder geteilt billig; auch ist meine Doppelterre-Wohnung mit Garten zu vermieten.
L. Bock, Maurermeister.

Ein Grundstück
in gutem Zustande, mit 20 Morgen Land, darunter 3 Morgen 3 Schmitt. Wiesen, 12 Minuten von Thorn entfernt, ist mit totem und lebendem Inventar billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Smucinski, Thorn, Culmer Chaussee 50.**

Mein in **Moder, 10 Min.** von Thorn gelegenes
Eckhaus,
geeignet zu jed. Geschäft, umzueinh. u. gütlich. Beding. zu verk. Anfragen u. **W. G.** an die Geschäftsstelle d. Btg.
Hausgrundstück, i. best. Lage Thorn's, zu verk. **Sturm, Schulstraße 7.**

30000 Mk.
erfüllte Hyp., pupillarlich sicher, zu jedren gesucht. Gest. Angeb. unter **C. K.** durch die Geschäftsst. dies. Btg.
10000 Mark
zur ersten Stelle sofort gesucht. Gest. Angeb. unter **Mr. 30** durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mein Grundstück in **Moder, 6** Morgen Land, 8 Wohnzimmern, beabsichtige ich für **12400 Mark** zu verkaufen.
August Schmidt.

2 starke Arbeitspferde
stehen zum Verkauf bei
G. Krause, Leibnitz.

Ein starkes
Arbeitspferd
verkauft **Eduard Wessel, Gr.-Nessau.**
Verkauft auf Schießplatz b. Thorn:
1) Fuchswallach, Engländer, 9 J.,
2) dunkelbrauner Wallach, 3 J.,
preisf. 6 Jahre.
Beide bisher unter Bataillons-Kommandeur der Infanterie (ca. 190 Pfund) gegangen; sehr ruhig u. leicht zu reiten; truppen- u. straßenfremd; Fuchs eignet sich auch für Kavallerie-Offizier. Preis pro Pferd 1600 Mk.
Anfragen bei Leutnant Meyer, Infanterie-Regiment von Lingen, 3. Bt. Schießplatz bei Thorn.

Gute Mehl- und Zuckersäcke,
ca. 2 Zentner haltend, billig veräußert bei **Herrmann Thomas, Thorn, Sonntagsfabrik.**

2000 m Gleis
aus 65 mm hohen Schienen, 1800 m transportables Gleis auf Stahlwellen nebst Kippvorrichtung, in Westpreußen lagernd, gut erhalten, sehr billig auch in kleineren Quantitäten abzugeben.
Ingenieur **Max Ritterbandt, Stettin, Wolffstraße.**

Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seidenfärberei
Gardinenwäscherei und Appretur mit Dampfbetrieb
von
W. KOPP
Seglerstraße Nr. 22 Thorn Seglerstraße Nr. 22,
Fabrik und Hauptgeschäft:
Bromberg, Bollmarkt Nr. 9, Filiale: Danzigerstraße Nr. 164,
Filiale in Graudenz: Kirchenstraße Nr. 1,
empfiehlt sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderobe, Sammet- und Seidenjachen, Teppichen, Gardinen, Stickerien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w.
Verfärbene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu, in allen modernen Farben aufgefärbt.
Sämtliche Aufträge werden aufs sauberste und schnellste bei billigster Preisberechnung ausgeführt.

Mehr als 19000 km in einer Saison
von **H. Hausfeldt, Hamburg,** auf einem
Victoria-Rad
gefahren. — Die
unbegrenzte Dauerhaftigkeit
der Victoria-Räder kann nicht besser bewiesen werden.
Vertreter:
G. Peting's Wwe., Thorn,
Gerechtestrasse 6.

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blochbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Edelstein-Seife
ist für die **Wäsche** die beste Seife der Welt!
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH“
von M. 175,- aufwärts, netto Casso.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
A. G., Nürnberg.

Melasse-Corfmehl-Futter.
D. R.-Patent Nr. 79982.
Bestes und billigstes Futtermittel!
ca. 40 pCt. Zucker per Str.
Hervorragendes Sanitäts-, Mast- und Milchfutter, verhütet Kolik, Prola und andere Krankheiten.
Gleichwerthig mit jedem anderen Kraftfutter, jedoch bedeutend billiger.
Von Prof. Dr. Mazurker auch bei Schweinen warm empfohlen.
Bei der Armee, sowie in den Marställen Sr. Maj. des Kaisers, d. Königs v. Sachsen u. vieler Fürstlichkeiten eingeführt.
Jahres-Umsatz pro 1899 in Deutschland schon weit über 1 Million Zentner.
Billigste Frachttaxe. Prospekte gratis.
Preussische Melasse-Corfmehl-Fabriken
Boldt & Schwartz, G. m. b. H., Danzig.
Komtoir Altstadt, Graben 79.
General-Vertreter für Ost- und Westpreußen.

Feine Herren-Garderoben
nach Maß,
eleganter und vornehmer Schnitt.
Grosses Lager in
neuesten Frühjahrs- u. Sommerstoffen.
Fritz Schneider,
Neust. Markt 22 THORN Neust. Markt 22
(neben dem Königl. Gouvernement).

Zum besten des Kaiser Wilhelm-Denkmal
Sonntag den 27. Mai 1900, abends 7 Uhr, in der **Garnisonkirche:**
Aufführung des Oratoriums
„Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy
durch den hiesigen **Singverein** (Dir. Herr **F. Char**), unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borecke.
Solisten { Sopran: Fr. Meta Geyer-Berlin. Tenor: Herr Steinwender-Thorn.
Alt: Fr. L. Bass: Herr Albert Rebsch-Berlin.
Eintrittskarten zu numm. Plätzen à 2 Mk., zu unnumm. Plätzen à 1,50, Schülerkarten à 75 und Textbücher à 20 Pf. bis Sonntag den 27. ds., mittags 1 Uhr, in der Buchhandlung von **Walter Lambeck.**
(Ein Kartenverkauf vor der Kirche findet nicht statt.)

Herrenmoden.
Garantirt tadellose Ausführung.
B. Doliva,
Artushof.

Wissen Sie schon?
Die wirksamste med. Seife ist **Radobener:**
Karbol-Theer-Seife u. **Bergmann & Co.,** Radobener-Druckerei
Schuhmarkt: **Stedenpferd** anerkannt vorzüglich gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: **Witesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspitel, Pusteln, rothe Flecke** etc. à Stück 50 Pf. bei: **Adolf Looz und Anders & Co.**

Die Generalvollmacht,
welche ich meiner Ehefrau am 30. April 1898 erteilt, widerrufe ich hiermit.
Plaste b. Podgorz, 16. Mai 1901.
August Finger.

Junges Mädchen,
Beamtentochter, sucht Stellung in besserem Hause als Stütze etc. und bittet um entsprechende Angebote unter **H. S. 20** postlagernd **Thorn III.**

Grübe Schneiderinnen
können sich melden
Coppernitsstraße 26, 3 Treppen.
Sofort fürs Haus
tüchtige Schneiderin,
namentlich für Kinderachen, gesucht.
Wichlo, Schuhmacherstr. 24, 1.

Junge Mädchen,
welche das Plätten gründlich erlernen wollen, können sich melden bei
Geschw. Kramin,
Wäsch- und Plättanstalt,
Schiefer Thurn.
Aufwärterin gesucht. **Elisabethstr. 12.**

Suche von sofort 2 tüchtige
Fahrradreparature.
Dieselben finden dauernde Beschäftigung.
Adolf Eichstädt Jr.,
Fahrradhandlung,
Thorn, Gerechtestrasse Nr. 23.

20 Malergehilfen,
auch Anstreicher, stellt ein
Zahn, Thorn.

Tüchtige Klempnergehilfen
und einen **Laufburschen** verlangt
F. Strohlau, Coppernitsstr. 15.

Lehrlingsgejuch.
Für ein feines Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft in der Provinz wird ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling gesucht. Näheres zu erfahren bei
Oskar Drawert, Thorn.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für Groß-destillation und Komptoir gesucht.
J. Mendel & Pommer,
vorn. Gebr. Casper.
Ordentlichen
Kutscher
verlangt
Gustav Ackermann.
Ein fast neues
Konversations-Lexikon
für 70 Mark bei 40 Mark Anzahlung verkauft.
J. Pollum,
Briesen-Westpr.
Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, a. v. Arbeiterstr. 16.

Ia Gartenhonig
in Gläsern und ausgew. empfiehlt
Drng. H. Claass.
Sehr gute Seringe
empfiehlt
Moritz Kaliski.
Saure Gurken,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt
Moritz Kaliski.

Alte Thüren, Fenster und Oefen
zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtestrasse 25.
Junges, fettes Fleisch
Möhlhändlererei **Coppernitsstraße 13.**

2 elegant möbl. Zimmer
mit Buchsengefäß vom 1. Juni zu vermieten. **Culmerstraße 13.**
Möblirtes Zimmer
zu vermieten. **Gerstenstraße 14, 1.**
Gr. möbl. gr. Zimmer n. v. von
sof. zu verm. **Schillerstr. 4, 11.**
Ein möbl. Zim., m. a. o. Buchsengefäß, sof. a. v. Culmerstr. 10, 11.
Möbl. Z. sof. bill. a. v. Bachstr. 9, 111.

Laden
mit anschließender Wohnung, Fremdenstube, Remise und Geschäftsfelder ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermieten.
Nitz, Culmerstraße 20.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Herd, Stall zu vermieten.
Schulstraße 18.
Eine Mittelwohnung
sofort zu vermieten
Coppernitsstraße 23.

Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zu verm. zu erfr. **Brombergerstr. 60, Laden.**
Eine Familienwohnung,
2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermieten.
Borchardt, Fleischermeister.

Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, Gerechtestrasse 10 sofort zu vermieten. **Soppart, Bachstr. 17.**

Geschäftsfelder
zu vermieten. **Neust. Markt 14.**
Herrschäftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badstube zu vermieten. **Gerechtestrasse 21.**

Ein Laden
nebst Wohnung, sowie 1 Wohnung von 3 Zimmern, sogleich zu vermieten. Zu erfr. **Brüdenstraße 14, 1.**

Herrschäftliche Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartenumgebung, zu vermieten. **Bachstraße 9, part.**
Die seit vielen Jahren von Herrn **Max Marcus** innegehabten **Geschäftsräume** nebst Wohnung, Speicher und Ausspannung sind vom 1. Oktbr., auch früher, zu vermieten. Das Grundstück ist eventl. zu verkaufen. **O. Arndt, Neust. Markt 17.**

Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. **Seglerstraße 13.**
Mieths-Kontrakt-Formulare,
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgebrudtem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Schützenhaus.
(Grosser Saal.)
Täglich
CONCERT
der **Thyrer Sängergesellschaft „Almrosen“.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf. Von 9 1/2 Uhr an Eintrittsbillets 15 Pf.

Dem hochgeehrten Publikum und verehrlichen Vereinen wie geehrten Schulvorständen empfehle ich auch für dieses Jahr bei Ausflügen etc. den schönsten Ausflugsort
Ottlotschin.
Der Vergnügungsplatz bietet durch einen sich darauf befindlichen bebauten Längsaal und große bedeckte Halle Unterkunft für ca. 1000 Personen bei eintrübtem Regenwetter und bitte ich um zahlreichen Besuch.
Für aufmerksame Bedienung und Berabfolgung nur guter Speisen und Getränke wird Sorge getragen werden.
Hochachtungsvoll
Wittwe Marie de Comin.

Sonntag den 20. Mai ev.:
Erster Extrazug
von Thorn nach **Ottlotschin.**
Abfahrt Thorn Stadt 2 Uhr 54 Min.
Abfahrt Ottlotschin 8 Uhr 30 Min.

Grosses Maivergnügen
in
Gramtschen
am Sonntag den 20. d. Mts., in dem beliebten
Kessel zu Wiesenthal.
Anfang des Concerts um 2 Uhr.
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Entree 25 Pfennige.
Abends:
TANZ.
Um zahlreichen Besuch ersucht freundlichst
der Kesselwirth
Ortsverband Thorn
(Hirsch-Düneker.)
Sonntag den 20. Mai 1900, nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale des **Vittoriagartens: Versammlung.**

Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Umänderung der Statuten.
3. Vortrag des Herrn Witt betreffs der städtischen Volks-Bibliothek.
Der Vorstand.

Schlössergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
L. Labes, Schloßstraße.
Eichene Speiden,
Bohlen, Rothbuck, Felgen etc. verkaufe billig wegen Aufgabe des Geschäfts.
Blum, Culmerstr.

1. Etage,
4 Zimmer, Balkon, Entree und Zubehör ab 1. Juli zu vermieten.
Strobandstraße 16.
Der Postauftrag liegt eine Ankündigung der Firma **Boermann, Bromberg,** bei, aber **Nassey Harris-Maschinen** u. a.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

68. Sitzung vom 16. Mai. 1 Uhr.

Am Regierungstische: Minister Frhr. von Hammerstein. Abg. v. Ende l-Steinfelds (Konf.) beantragt, die Regierung aufzufordern, noch in dieser Session...

Stellungen nur unter der Bedingung nachwies, daß sie monatlich ihre Stellung wechselte. Jeder Stellenwechsel brachte dem Vermietter 30 Mt. Gebühren...

maßregeln slawische Arbeiter hereinzulassen. Das deutsche Volk hat Lebenskraft genug, die 100 000 Slaven zu verdrängen. (Sehr richtig!) Wir dürfen uns nicht damit begnügen, den Kontraktbruch zu bestrafen...

Die Deutschrift betr. die Kornhausbanken wird debattelos durch Kenntnisnahme erledigt.

Deutscher Reichstag.

195. Sitzung vom 16. Mai 1900. 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf v. Posadowsky, Tirpitz.

In dritter Lesung wird zunächst debattelos angenommen das Gesetz über die militärische Strafrechtsplege in Kantonsorten.

Sodann wird die zweite Beratung der Ueberficht der Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für 1898, die zur nochmaligen Prüfung der Ausgaben für die Reise des Staatssekretärs des Auswärtigen im Gefolge des Kaisers nach Palästina an die Rechnungskommission zurückverwiesen war, fort-

gesetzt. Die Kommission, Referent Abg. Schwarze-Pippstadt (Str.) beantragt auch heute wieder überänderte Genehmigung der Ueberficht. Abg. Singer (sozdem.) kann sich mit der Auffassung der Kommission nicht einverstanden erklären...

Der Nachtragsetz für 1900 wird sodann in zweiter Lesung debattelos bewilligt.

Es folgt die zweite Beratung des Nachtrags zum Kolonialetat für 1900. Abg. Webel (sozdem.) erklärt sich gegen die Verklärung der Schutztruppe in Kamerun, für die hier 865 200 Mt. gefordert würden...

Die Pariser Weltausstellung.

(Nachdruck verboten.)

IV.

Deutsches Porzellan auf der Pariser Ausstellung 1900.

Im deutschen Hause ist zunächst an der Hauptwand die königliche Porzellan-Manufaktur von Berlin. Den Hintergrund bildet eines jener Kachelgemälde von Professor Lips, die von der Berliner Gewerbe-Ausstellung und von verschiedenen Kunstausstellungen hergenugsam bekannt sind.

beiteten Butten umschwebt, die einer auf den Basendeckel gelehnten Frauengefäß zutreiben — alle Figuren sind anmuthig, im Geiste des Materials geformt, von frühlicher Lebensauffassung durchhaucht, ohne eine eigentlich humoristische Wirkung anzustreben.

Die gegenüberstehende Vase älteren Stils hat dunkelblauen Grund, sehr munteren Schmuck von feinen Blumenranken, Putten, Medaillons und Masken. In beträchtlicher Anzahl sind Teller, Basen, Schalen und Bierfiguren aller Art vorhanden; die Bierfiguren vielfach noch im Charakter der älteren Zeit, beweglich, geschwätzig, kokett, umfloßen von jenem Zauber der Artigkeit und Verbindlichkeit, der in unserer Vorstellung immer unzertrennlich bleiben wird von dem Worte Koket und allem, was ihm verwandt ist.

sein wird, je unentwegter die Künstler der Manufaktur darauf bedacht sein werden, eine völlig selbstständige Richtung innezuhalten.

Die Kunst, ihre Selbstständigkeit zu wahren, versteht im hohen Grade die königl. bayerische Manufaktur von Nymphenburg; die Tafelgeräthe, die sie ausstellt, sind von hoher technischer Vollendung, im strengen Porzellanstil gehalten, mit einer bestimmten Erinnerung an die volkstümliche Bemalung alter „Juden-geschirre“, die für den Kunstliebhaber etwas ungemein Wohlthuendes besitzt. Ganz hervorragend erfolgreich ist die Ausstellung der Münchener vereinigten Werkstätten für Kunst und Handwerk nebst Arbeiten von Professor Länger-Karlzruhe, Schmutz-Wauidt u. s. w.

Rachelosen vor sich gegangen. Statt des kalten Marmorkamins ist hier als Umrahmung für moderne Anthrazit- oder Gasheizung ein gefälliges Bild von Steinmasse hergestellt, das sich in einfachen modernen Linien bewegt, ein Pflanzenmotiv behandelt und in beglücklich warmem grünen Ton gehalten ist. Ein Gefäß aus dunkelrothem Mahagoniholz (Nachahmung) erhebt sich über diesem Kamin; seine Nischen sind mit Statuen, Vasen u. s. w. angefüllt, eine weibliche Figur in funkelndem Kupfer schmelzt trägt das Ganze, darüber befindet sich ein Kachelries, der von Frauen und Grokeln in moderner Zeichnung belebt ist.

An der gegenüberliegenden Seite des Einganges haben wir eine schlichtgeformte Truhe aus Holz, in deren Rückwand ein großes Medaillon in Email-Malerei von brillanter Technik eingelassen ist; die Truhe ist ein Theil eines geschmackvollen modernen Möbelstückes mit vielen gefälligen Nischen zur Aufnahme vollendet schöner Porzellanfiguren. Bilaster aus Steinmasse unterbrechen hin und wieder das Mahagoni-Gefäß. Noch vieles ähnliche wäre hier zu erwähnen, so z. B. eine gewaltige Vase, deren Fuß aus gemauerten, bunten Schlangen besteht; der Basenkörper ist rechtsseitig mit einer Landschaft bemalt, links deckt ihn der mächtige Schwelld eines großen, weißen Faunes, der sich plastisch durchgebildet, aber streng stilisiert über den Rand der Vase erhebt. — Sehr gefällige Arbeiten für den eleganten Salon älteren Stils haben einige Thüringer Firmen ausgestellt, z. B. Kister in Scheibe, Gebr. Henbach in Lichte u. s. w.; den Meißener Erzeugnissen nahe verwandt sind die Arbeiten der Manufaktur Karl Thieme, Botschappel bei Dresden. Ueberall ist merkwürdige Eigenart und das Streben vorhanden, den vielseitigen Ansprüchen einer vielseitigen Zeit gerecht zu werden.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1. Klasse, Ziehung am 16. Mai 1900. (Worm.)

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parantfesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St.-A. f. S.)

16 (500)	267	700	900	1198	270	(1000)	319	44
(10000)	92	462	725	85	858	2148	61	81
3224	(1000)	60	924	77	4511	51	952	1106
526	94	800	973	6124	838	7092	554	66
8206	331	556	9199	506	728	90		
10361	200	33	530	959	11004	(300)	372	723
12682	852	13112	535	757	84	92	907	(500)
14018	49	240	85	244	447	83	736	15287
16113	212	73	419	707	17258	541	18169	298
18748	870	19174	678	(500)	758	76	957	59
20015	126	214	21194	221	373	608	(1000)	836
22075	(500)	432	536	736	23038	66	630	767
24183	233	52	347	648	25236	447	26180	(300)
26183	27	57	362	93	551	624	26	817
28093	(300)	6	9	746	898	29131	549	765
30154	281	82	379	903	33	(500)	31162	265
32088	257	683	761	86	938	33367	35100	435
34018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
36018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
38018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
40018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
42018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
44018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
46018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
48018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
50018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
52018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
54018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
56018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
58018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
60018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
62018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
64018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
66018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
68018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
70018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
72018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
74018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
76018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
78018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
80018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
82018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
84018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
86018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
88018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
90018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
92018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
94018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
96018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
98018	914	28	37118	27	350	411	506	38029
100018	914	28	37118	27	350	411	506	38029

Berichtigung. In der Liste vom 26. April Vormittags ist Nr. 68 553 statt 60 553 gezogen.
Die Ziehung der 1. Klasse der 203. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie beginnt am 5. Juni 1900.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher - 4 Meter! - porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Semeberg-Seide“ u. 75 Pf. bis 18.65 Mk. p. Met.
G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.



Bekanntmachung.

Durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirksausschusses zu Marienwerder vom 17. Januar 1900 sind im Einverständnis der Beteiligten auf Grund des § 2 Nr. 4, 5b und 6 der Landgemeindeordnung von dem Gutsbezirk Weißhof abgezweigt und mit der Stadt Thorn vereinigt worden:

Name der Gemarkung	Artikelnr.	Bezeichnung nach dem Grundbuche		Name des Eigentümers	Flächeninhalt ha ar qm	Grundsteuer-Neintrag Thlr. 1/100	Gebäude-Nutzungswert Thlr. 1/100
		Band	Blatt				
Weißhof (Neu-Weißhof)	2	I	2	Kempski Peter, Gastwirth, und Ehefrau Franziska geborene Drabit daselbst	3 94 89	6 79	360
	3	I	3	Paetich Gustav und Ehefrau daselbst	7 47 48	10 98	210
	4	II	4	Dzialowski Alexander, Lehrer, und Ehefrau Magdalena geb. Kujawski in Niezwieniec	4 4 70	2 29	90
	5	II	5	Garchmin August, Besitzer in Grünhof	2 59 35	3 16	150
	6	II	6	Pfefer Hermann, Fleischermeister in Weißhof	2 49 5	1 55	264
	7	II	7	Rosenfeldt Heinrich, Schafmeister daselbst	2 90 53	3 57	45
	8	II	9	Thober Emilie Pauline geb. Arendt, Wittve in Weißhof	1 15 51	1 75	90
	9	I	10	von Papalowski Rosalie geb. Kaminski, Wittve daselbst	2 52 10	3 34	108
	10	I	11	Swirski Apollinary, Schiffer, und Ehefrau Juliana geb. Kopski daselbst	1 59 60	— 37	660
	11	I	12	Riez Karl, Eigentümer daselbst	1 81 5	3 9	360
Weißhof (Neu-Weißhof)	12	I	13	Radmann Friedrich, Kaufmann, und Ehefrau Emilie geb. Clavier, Thorn	1 99 70	2 96	135
	13	I	14	Beling Jakob, Eigentümer in Weißhof	2 4 30	2 64	45
	14	I	15	Wenski Henriette Auguste daselbst	2 51 20	3 7	262
	16	ohne	16	Deutsches Reich (Pionier-Übungsplatz)	16	— 3 92	—
	17	I	16	Heuschel Wilhelm, Maurer, und Ehefrau Anna geb. Reinhold in Weißhof	2 44 77	1 66	180
	18	I	17	Südtk August, Abdeckereibesitzer in Thorn	1 88 50	1 51	—
	19	I	18		6 40	— 5	—
	20	I	19	Klein Aron, Kaufmann in Weißhof	9 48	—	—
	21	I	20		7 30	—	1470
	22	I	21	Zielinski Katharina geb. Biorkowski, Wittve daselbst	23 20	— 28	—
Weißhof (an der Culmer Chaussee)	23	I	22	Paczkowski Franz, Eigentümer, und Ehefrau Veronika geb. Chojnacki, Mocker	16 36	— 16	—
	24	I	23		25 21	— 20	—
	25	I	24	Murawski Mathias nebst Ehefrau Dorothea geb. Koszyczinski u. Loderinski Josef nebst Ehefrau Marianna geb. Murawski, Eigentümer daselbst	25 8	—	240
	26	I	25	Hardt Paul, Drochskentischer, und Ehefrau Marie geb. Maniowski, Weißhof	14 46	—	120
	27	I	26	Zielinski Michael, Eigentümer, und Ehefrau Franziska geb. Matitenski daselbst	18 58	—	60
	28	I	27	Fehlauer Peter, Rentier, und Ehefrau Dorothea geborene Scheerer daselbst	5 64	—	240
	29	I	28	Lau August, Eigentümer, und Ehefrau Rosalie geb. Hinz daselbst	37 29	— 58	360
	30	I	29	Slebzanowski Ludwig, Fleischer, und Ehefrau Josepha geb. Kaminski, Weißhof	5 96	—	240
	31	I	30	Hein Mathilde, geb. Siewert, Wittve daselbst	11 8	—	945
	32	I	31	Hauff Johann, Zimmermann, daselbst	37 59	— 37	300
Weißhof (an der Culmer Chaussee)	33	I	32	Lowinski Roman, Fleischermeister, und Ehefrau Klara geb. Kowalski daselbst	13 37	—	120
	34	I	33	Pluszinski Vincent, Eigentümer, und Ehefrau Hedwig geb. Wyrzygowski daselbst	14 71	—	210
	35	I	34	Subiz Oskar, Postschaffner, und Ehefrau Helene geb. Fiebig in Weißhof	12 16	—	120
	36	I	35	Mrocz Franz, Zimmermann, und Ehefrau Rosalie geb. Guczynski daselbst	11 97	— 9	—
	37	I	36	Krampis Hermann, Zimmermann daselbst	14 83	—	150
	38	I	37	Winarzki Theophil, Wirth, und Ehefrau Josefine geb. Bontowski daselbst	24 52	—	576
	39	I	38	Boewenberg Hermann, Kaufmann in Thorn	27 19	— 53	—
	40	I	39	Pantraz Wilhelm, Zimmergehilfe, Weißhof	8 48	—	360
	41	III	40	Butowski Franz, Unternehmer, und Ehefrau Antonie geb. Bukowiecki daselbst	14 56	—	90
	42	III	41	Marck Ferdinand, Gefangenenaufseher daselbst	37 38	— 57	576
Weißhof (an der Culmer Chaussee)	43	III	42	Deutsches Reich (Biegungsfahrt der Fortifikation an Neu-Weißhof)	20 3 70	—	—
	44	III	43	Abramowski August, Eigentümer, und Ehefrau Auguste geb. Geßel in Weißhof	27 90	— 27	210
	45	III	44	Wall Karl, Schiffsbauer, und Ehefrau Eva geb. Jackowski in Weißhof	14 16	—	105
	46	III	45	Kruszewski Franz, Eigentümer, und Ehefrau Pauline geb. Szalski daselbst	13 92	—	195
	47	III	46	Preuß Marie geb. Borowski, Wittve daselbst	14 82	—	90
	48	III	47	Mielwek Thomas, Bäckermeister, und Ehefrau Bertha geb. Demski daselbst	6 14	—	318
	49	III	48	Hein Gottlieb, Fleischer, und Ehefrau Anna geb. Krampis daselbst	11 8	—	420
	50	III	49	Kirchherr Wilhelm, Zimmermann, und Ehefrau Amanda geb. Harke, Weißhof	13 7	—	410
	51	III	50	Gretke Karl, Gärtner, und Ehefrau Auguste geb. Müller daselbst	2 70 7	3 15	210
	52	III	51		21 11	— 41	—
Weißhof (Neu-Weißhof)	53	III	52	Stropp Johann, Bauunternehmer in Mocker	10 39	— 9	360
	54	III	53	Smietanski Michael, Drochskentischer, und Ehefrau Marianna geb. Dkanski daselbst	27 52	—	—
	55	III	54	Deffentliche Wege und Gewässer (Weg in Neu-Weißhof)	1 64 1	—	—
	56	III	55	Heuer Adolf, Zimmergehilfe, und Ehefrau Viktoria geb. Sarowski, Weißhof	8 93	— 7	—
	57	III	56	Klein Franz, Maurer, und Ehefrau Anna geb. Britschoff daselbst	9 38	—	480
	58	III	57	Mielwek Thomas, Bäckermeister, und Ehefrau Bertha geb. Demski daselbst	7 6	—	150
	59	III	58	Geduhn Rudolf, Fleischermeister, und Ehefrau Emma geb. Gutring, Thorn	2 56 7	4 45	—
	60	III	59	Berbe Fritz, Schlosser, und Ehefrau Ida geb. Trojaner daselbst	1 75 27	1 38	—
	61	III	60		25 56	—	480
	Weißhof (an der Culmer Chaussee)	62	III	61	Mielwek Thomas, Bäckermeister, und Ehefrau Bertha geb. Demski, Weißhof	7 65	— 7
63		III	62	Mittowski Edward, Händler daselbst	14 38	— 28	—
64		III	63	Lowinski Roman, Fleischermeister, und Ehefrau Klara geb. Kowalski, daselbst	13 29	— 26	—
65		III	64	Abraham Johann, Eigentümer, und Ehefrau Minna geb. Finger daselbst	9 88	— 8	—
66		III	65	Pachul Johann, Maurer daselbst	72 39	— 69	—
67		III	66	Müller Max, Eigentümer in Penjan	1 48 67	— 67	—
68		III	67		2 55 32	1 90	—
69		III	68	Mielwek Thomas, Bäckermeister, Weißhof	—	—	—
70		III	69		—	—	—
71		III	70		—	—	—

Thorn den 2. Mai 1900.
Der Landrath.
Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Thorn den 16. Mai 1900.
Der Magistrat.

Summa 97 67 27 69 25 12564

Bekanntmachung.
Der durch Gemeindebeschluss vom 1./15. Dezember 1898 aufgestellte Bebauungsplan für den östlichen Theil der Culmer-Worstadt ist zufolge und gemäß erhobener Einwendungen durch Gemeindebeschluss vom 7. Dezbr. 1899 theilweise abgeändert worden, womit die Ortspolizeibehörde nach Anhörung der Feststellungsbehörden sich einverstanden erklärt hat.
Zur Einsichtnahme von diesen Abänderungen wird der vorgezeichnete Plan nochmals in unserem Stadtbüroamt für jedermann offen liegen und zwar in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni einschliesslich, innerhalb welcher Ausschlussfrist Einwendungen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen sind. (§ 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875).
Thorn den 8. Mai 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Anträge auf nachträgliche Genehmigung der Zahlung von Schadensvergütungen bei Anlagen, welche nach § 11 des Naturalleistungsgesetzes von jeder Benutzung bei Truppenübungen ausgeschlossen bleiben sollen, habe ich nach einer Mitteilung des Königl. Kriegsministeriums vom 27. 2. 1900 Nr. 786/12 99, B. 4 anfallend genehmigt. Die Schuld an dem unzulässigen Betreten derartiger Anlagen, insbesondere junger Schomungen, ist in der Regel dem Umfange zugeschrieben worden, dass es sich bei den Anpflanzungen um Neuanlagen gehandelt habe, welche als solche nicht ohne weiteres zu erkennen waren und die die Eigenhümer durch ausreichende Warnungszeichen kenntlich zu machen unterlassen haben. Erfahrungsgemäss werden dergleichen Vorfälle aber auch häufig ohne Rücksicht auf die Warnungszeichen betreten, weil solche auch auf anderen bestellenden, aber keineswegs besonders zu schonenden Gärten in einem Umfange angebracht werden, dass bei einer Beachtung derselben die Truppenübungen ausserhalb der Wege überhaupt nicht stattfinden könnten.
§ 11, Abs. 2 des Naturalleistungsgesetzes lautet:
Ausgeschlossen von jeder Benutzung bei Truppenübungen bleiben Gärten, Wirtschaften, Hofräume, Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen, Dünen-Anpflanzungen, Hopfengärten und Weinberge, sowie die Versuchsfelder land- und forstwirtschaftlicher Lehranstalten und Versuchsanstalten.
Gegebenenfalls werden die zur Abschätzung von Kommissionen in Erwägung nehmen, ob den Eigentümern des beschriebenen Grundstücks ein Beschädigung trifft, welches die Zurückweisung einer Entschädigungsforderung rechtfertigt.
Thorn den 21. April 1900.
Der Magistrat.

Meyers American PUTZ-CREAM
Flüssiges Putzmittel für alle Metallarbeiten.
Häuser jeder Art werden billig u. reell von einem Fachmann verwaltet. Kautions kann gestellt werden. Abt. unter J. H. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung etc.

Adolph Leetz, Thorn, Seifen- und Lichte-Fabrik.
Aromatische **Terpentin-Wachskern-Seife** ist die **sparsamste und beste Haushaltungsseife.**
Keine Hausfrau sollte es daher verabsäumen, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, dass die von mir neu fabrizirte aromatische **Terpentin-Wachskernseife** die beste und billigste ist.
Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem Waarenzeichen „Copernicus“, ist in allen Kolonialwaaren-Handlungen sowie in meinem Detail-Geschäft Altstädter Markt 36 erhältlich.
Eing. W. 38 237.
Adolph Leetz.

MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik von **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorrätig in Thorn bei: **F. Menzel.**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Getreidesäcke, Woll- und Spreusäcke, wasserdichte Stakenpläne, Rips- und Staubpläne, Arbeiter-Schlafdecken
empfiehlt **Carl Mallon, Thorn, Altstädter Markt 23.**

Elektrizitätswerke Thorn. Elektrische Beleuchtung — Kraftübertragung.
Ausführung von elektr. Anlagen jeder Art und jedes Aufanges. Anskunft kostenlos.

Marienburger Pferde-Loose schon 31. Mai 1900.
11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.
Zusammen **100,000** Mark
3000 Gew. i. W.
1 Hauptgew. **10,000** Mark eleg. Equipage i. W. von mit 4 Pferden.
Fernere Gewinne:
4 Ein Wagen mit 6000 Mark
2 Ein Wagen mit 4500 Mark
2 Ein Wagen mit 3500 Mark
2 Ein Wagen mit 2400 Mark
1 Ein Wagen mit 1500 Mark
2 Ein Wagen mit 1200 Mark
1 Ein Wagen mit 1000 Mark
1 Ein Gewinn von 1500 Mark
2 Ein Gewinn von 2000 Mark
4 Reitpferde i. W. 4400 Mark
63 Gew. Reit- od. Wagenp. i. W. 37000 Mark
1 Silberbesteck für 24 Personen i. W. 1000 Mark
5 Fahräder i. W. 1000 Mark
5 i. W. je 200 Mark = 1000 Mark
5 goldene Taschenuhren i. W. 1000 Mark
100 silb. Taschenuhren i. W. 1500 Mark
50 goldene Medaillen je 20 Mark = 1000 Mark
100 silb. Medaillen je 5 Mark = 500 Mark
500 silb. Esslöffel je 7 Mark = 3500 Mark
862 Luxus- u. Gebrauchsgegenstände i. W. 8700 Mark
1 Paar Kaffeeöffel i. W. 5000 Mark
Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme des General-Debit
Lud. Müller & Co. Berlin, Breitstrasse 5

Henkel's Bleich-Soda.
seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Bleich- und Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Rudolf Alber & Co., Bromberg, Bonbon- u. Konfituren-Fabrik, Filiale Thorn, Neust. Mkt. 24
empfiehlt
Konfituren in vorzüglichster Qualität, Cacao in den beliebtesten und besten Marken, Schokoladen in den berühmtesten Marken, Tafel von 5 Pf. bis 1,00 Mark. Kaffee's, gebrannte, ausgesuchte beste Qualität von erprobtem Geschmack und feinstem Aroma.
Thee's von 1,60 Mark bis 8,00 Mk. pr. Pfd.
Bonbons in stets frischer, vorzüglicher Qualität zu außerordentlich billigen Fabrikpreisen.

Locomobilen, Excenter-Dampf-Dreschmaschinen und Telescop-Stroh-Elevatoren, Ruston-Proctor & Co.
empfehlen
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Plasmon (Siebold's Milcheiweiss)
enthält das Eiweiss und die Nährsalze der Milch in konzentrierter, leichtlöslicher, leichtverdaulicher Form und ist daher allen Eiweisspräparaten weit überlegen.
Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken u. Drogeriegeschäften.
Plasmon-Chokolade Plasmon-Kakao
Plasmon-Zwiebacke Plasmon-Kakes
Plasmon-Biskuits Plasmon-Speisemehl
Plasmon-Kaferkakao Plasmon-Liköre
verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.
Erhältlich in den Spezial-Geschäften der betreffenden Branchen.
Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin S. W., Charlottenstr. 86.

Mariazeller Magentropfen
unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel
vortreflich wirksam bei Krankheiten des Magens, bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlichem Eitern, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduktion, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Scharfheit oder Verstopfung. — Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Nerven-, Leber- und Gämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen.
Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Vertrieb durch Apotheker **Carl Brady, Apotheker „Zum König von Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.**
Die **Mariazeller Magentropfen** sind echt zu haben: **In den Apotheken.**
Verleitungswort! Anis-, Carduus-, Rosmarin-Samen, von jedem ein und dreizehn Cent., werden gross verkauft in 1000 Cent. Weinstock 2 Tage hindurch brennt (ausgelagt), Johann hieron 500 Cent. abschleift. In dem je genannten Delfin werden 15 Cent., ferner 15 Cent. Weizen, rotes Sandholz, Calamus, Enzian, Rhubarber-Quittweiden-Wurzel je ein und drei Cent. indigolant gross getrocknet 2 Tage hindurch brennt (ausgelagt), Johann gut ausgepresst und filtrirt. Product 100 Cent.

Schreiber's Terpentinöl-Ersatz
Wasserhell, schwachriechend, schnelltrocknend.
100 Ko. Mk. 52. — spätere Lieferungen Mk. 2. — höher. Kasse oder Nachnahme. **Muster gegen Einsendung von 20 Pf.**
Paul Schreiber & Co., Cöthen i. Anh.
Wilhelmsplatz 6, Baderstrasse 2
herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 5 Zimmer mit Badeeinrichtung, Balkon etc., sofort zu vermieten. Näheres durch Herrn O. Grolser daselbst.
August Glogau.
Wohnung, 3. Et., 2 Zimmer, Kab. u. Zubeh., von sofort zu vermieten. Copernicusstrasse 39.
ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Nebenzimmer zu vermieten. Näheres durch Herrn O. Grolser daselbst.
Ein großes, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermieten Baderstrasse 47.

Bismarck-Fahrräder, anerkannt beste und feinste Marke! Fahrradwerke Bismarck Bergerhof (Rheinl.)
Vertreter: **Walter Brust, Ecke Friedrich- u. Albrechtstr. 6.**
Prof. Soxhlet's Milch-Kochapparate, sowie **Zubehörtheile** empfiehlt **Erich Müller Nachf., Breitestr. 4.**

Oswald Gehrke's Brust-Saramellen
haben sich bei Husten und Heiserkeit als ein angenehmes, diätetisches Genußmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstr. 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn **A. Kirnos, Gerberstr. 28**, sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften.

Uniformen in tadelloser Ausführung
bei **C. Kling, Breitestr. 7, Cöhaus.**

„Monopol“ Backpulver a 10 Pf. (Bester als Best.)
„Monopol“ Vanillin-Zucker a 10 und 20 Pf. (Bester als Vanille.)
„Monopol“ Pudding-Pulver a 10, 15, 20 Pf. Unübertroffen. Qualitäten. Willkürlich bedingte Recepte gratis.
Alleiniger Fabrikant: H. Steeb, Würzburg.
In Thorn zu haben bei: **Carl Matthes, Rob. Rütz, und Ad. Major, Drogerie.**

Malton-Weine aus Malz, (Sherry-, Tokayer und Portwein-Art)
kosten jetzt per 1/2 Fl. nur 1,25 Mk.
Oswald Gehrke, Thorn, Vertreter der Deutschen Maltonweine-Gesellschaft Wandsbeck. Sauber ausgefärbte Postfistchen à 2 Flaschen. In Geschäften sehr geeignet.

Ratten und Mäuse
werden durch das vorzüglichste, giftfreie **„Rattentod“** (Rausche, Cöthen) schnell und sicher getödtet und ist unbeschädigt für Menschen, Hausthiere u. Geflügel. Packete à 50 Pf. und 1 Mk.
Hugo Claas, Thorn.
Mische's Rattentod übertrifft alle anderen Mittel, ganz gleich welchen Namen dieselben auch führen mögen.

Lose
zur Königsberger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4-spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mark;
zur 4. Wohlfahrts-Geldlotterie; Hauptgewinn 100 000 Mark, Ziehung am 31. Mai und folgende Tage, à 3,50 Mark;
zur 22. Marienburger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn, bestehend aus 1 Landauer mit 4 Pferden, Ziehung am 31. Mai cr., à 1,10 Mark;
zur 1. Bromberger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn eine eleg. Doppeltische mit 4 Pferden im Werthe von 10 000 Mark, Ziehung am 4. Juli cr., à 1,10 Mark zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“.
Möbl. Zimm., auch als Sommerwohnung, à v. Fischerstr. 7.